

ALPHA

DER KADERMARKT DER SCHWEIZ

TEL. 044 248 40 30 / INSERATE@TAGES-ANZEIGER.CH / WEITERE KADERSTELLEN: WWW.ALPHA.CH

Was uns zu-fällt, ist nicht Zufall – vom alltäglichen Umgang mit Synchronizität

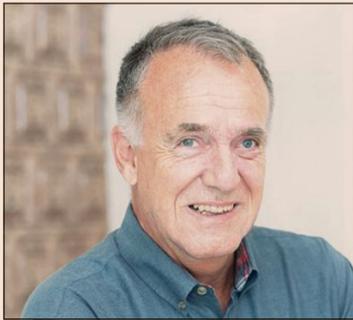
Vielleicht kennen Sie das: Sie hören am Morgen am Radio per Zufall eine Musik, welche Sie an ein besonders schönes Erlebnis erinnert, das Sie mit einem guten Freund zusammen gehabt haben. Und am Nachmittag kriegen Sie von genau diesem Freund eine E-Mail, nachdem Sie seit vielen Jahren keinen Kontakt mehr mit ihm gehabt hatten. Oder Sie haben sich in letzter Zeit vermehrt damit auseinandergesetzt, dass Sie eigentlich neben Ihrem Beruf sehr gerne noch etwas ganz anderes tun möchten, wo Sie Ihr professionelles Know-how und Ihre berufliche Erfahrung an andere Menschen weitergeben könnten. Sie verspüren den Wunsch, der Gesellschaft etwas zurückzugeben. Und ein paar Tage später erhalten Sie über einen Berufskollegen eine Anfrage, ob Sie sich vielleicht bei einer sozialen Organisation als Stiftungsrat zur Verfügung stellen würden.

Wenn Sie solche oder ähnliche Erfahrungen auch schon gemacht haben, dann sind Sie womöglich dem Phänomen der Synchronizität begegnet, ohne diesem Ereignis allenfalls besonders viel Aufmerksamkeit geschenkt zu haben. Denn unser Verstand hat für «solche Fälle» stets eine (vermeintlich) plausible Erklärung bereit – er sagt Ihnen dann jeweils, dass es sich einfach um einen Zufall gehandelt hat. Doch stimmt das wirklich? Oder geben wir uns vor-schnell mit einer etwas billigen Erklärung unseres Verstandes zufrieden, der logischerweise alle Aspekte der Realität ausblendet, zu denen er keinen direkten Zugang findet? Falls Sie es jedoch für möglich erachten, dass es auf der Welt Dinge gibt, die sich mit dem Verstand allein (noch) nicht erklären lassen, dann lohnt es sich für Sie vielleicht, sich mit dem Phänomen der Synchronizität etwas näher zu befassen.

Der Begriff der Synchronizität geht zurück auf C. G. Jung, den bekannten Psychiater und Psy-

choanalytiker. Als Synchronizität bezeichnete er zeitlich korrelierende Ereignisse, die nicht über eine offensichtliche Kausalbeziehung verknüpft sind (die also akausal sind), jedoch als miteinander verbunden, aufeinander bezogen wahrgenommen und gedeutet werden. Dabei handelt es sich meist um ein Ereignis, das sich zunächst im Inneren abspielt und danach in der äusseren physischen Welt Realität wird. Es findet eine Art Spiegelung der Innenwelt in die Aussenwelt statt. Die Vision im Geist wird zu einem äusseren Ereignis.

Nun kann man diese Definition natürlich erst einmal für sich stehenlassen und zur Tagesordnung übergehen. Man kann sich hingegen auch die Frage stellen, ob man damit noch etwas Sinnvolleres anfangen könnte, vielleicht etwas, das uns hilft, unser Leben vermehrt nach unseren Bedürfnissen und Wünschen zu gestalten bzw. einfach zufriedener und glücklicher zu werden.



Bob Schneider, Mitgründer der iek Institut für emotionale Kompetenz AG, berät Menschen und Organisationen in Entwicklungs- und Veränderungsprozessen. Weitere Infos unter www.iek.ch.

Mit solchen Fragen haben sich, was leicht nachvollziehbar ist, schon zahlreiche Denker/-innen und Philosoph/-innen auseinandergesetzt. Einen davon, Dr. Joe Dispenza (Bestseller-Autor und bekannt geworden als Mitinitiator beim preisgekrönten Film «What the BLEEP Do We Know?» aus dem Jahr 2004), finde ich in diesem Zusammenhang deshalb besonders erwähnenswert, weil er versucht, die neusten Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften und der Quantenphysik (also durchaus mit Hilfe des Verstandes!) mit dem Phänomen der Synchronizität zu verbinden. Seine These lautet stark vereinfacht: «Was uns zu-fällt, ist nicht Zufall». Wir können dies beeinflussen und sind dadurch wohl stärker unseres eigenen Glückes Schmied als wir manchmal denken. Doch wie soll das funktionieren?

Vereinfacht gesagt geht es darum, dass wir damit beginnen, uns in Ruhe etwas vorzustellen, das wir uns für unser Leben wünschen. Hier dürfen wir auch ein bisschen verweilen

und uns Zeit nehmen, um ein inneres Bild entstehen zu lassen und dies in uns aufzunehmen. Man nennt diesen Prozess auch «Erzeugung von Resonanz» und meint damit, dass wir in uns drin eine Art Kraftfeld oder Energie erzeugen können, welche das äussere Ereignis dann quasi anzieht und in unser reales Leben bringt. Bei diesem Prozess – einer besonderen Form von aktiver Lebensgestaltung – können uns allerdings vor allem zwei Dinge in die Quere kommen: Einerseits kann uns unser Verstand gleich zu Beginn eine fast unüberwindbare Blockade in den Weg legen, indem er uns davon zu überzeugen versucht, dass dies alles absoluter Unsinn ist und wir mit diesem Blödsinn endlich aufhören sollten. Das ist ein legitimer Versuch, am bisher Bekannten festhalten zu können und sich mit nichts Neuem auseinanderzusetzen zu müssen. Denn eines wissen wir mittlerweile: Menschen sind bequeme Lebewesen und sie lassen sich nicht sehr gern auf ganz neue Gedanken- und Erfahrungswelten ein. Wenn es uns aber gelingt, diese Blockade erst einmal zu überwinden, dann sind wir schon einen wichtigen Schritt weiter. Doch es gibt noch ein zweites Hindernis, das wir überwinden müssen. So können uns innere destruktive emotionale Muster immer wieder einen Streich spielen und uns in die Irre führen. Zum Beispiel die Angst, dass es bei uns ja eh nie klappen wird, weil wir in solchen Dingen ohnehin immer Pech haben. Wenn wir zu sehr von einem solchen Muster angetrieben werden, dann ist es nicht erstaunlich, wenn wir dann genau dieses «Pech» auch anziehen. Hier gilt es, solche Muster als Störfaktoren zu erkennen und sich dann wohlwollend von ihnen zu verabschieden, indem wir sie einfach loslassen, ohne sie verurteilen zu müssen. Oder auch die Gier: Da kann es nämlich geschehen, dass wir uns derart fokussieren und in der Erwartung auf das Eintreten des herbeigesehnten Ereignisses nahezu erstarren, dass rein gar nichts mehr geht. Durch diese

Verkrampfung verschliessen wir uns der Möglichkeit, dass sich Synchronizität tatsächlich einstellen kann.

Am besten funktioniert, wie so oft, der Mittelweg: Wir sollten uns zunächst zwar tatsächlich etwas anstrengen, wenn es um die innere Erzeugung von Resonanz geht. Doch danach müssen wir uns entspannen, indem wir einfach loslassen und vertrauen, dass es schon gut kommt. Wer sich schon etwas näher mit dem Golfspiel auseinandergesetzt hat, kann hier übrigens eine interessante Parallele ziehen. Denn es geht auch hier immer wieder um die richtige Kombination von Konzentration und Lockerheit. Ohne anfänglichen Fokus auf das Ziel geht es nicht. Man sollte schon eine ungefähre Vorstellung davon haben, wo das Green und damit das Ziel liegen. Aber danach muss man es auch wieder vergessen können. Wer sich zu sehr nur auf das Ziel fokussiert, verliert die Lockerheit und Gelassenheit, um im richtigen Moment loszulassen. Nur so wird so etwas wie ein guter Swing überhaupt möglich.

Und für alle Nicht-Golfer/innen: Denken Sie an Ihre ersten Salsa-Schritte in der Tanzschule. Zunächst mussten Sie zwar die Technik lernen und sich die Reihenfolge der Bewegungsabläufe einprägen. Doch irgendwann mussten Sie einfach loslassen und Ihrem inneren Bild trauen. Dann waren Sie auf einmal das kubanische Tanzpaar mit dem feurigen Rhythmus im Blut. Viel Spass auf Ihrer persönlichen Entdeckungstour!

Kaderselektion
Assessment
Personalentwicklung 

Stadt Winterthur



Amtsleitung Baupolizei (80–100 %)

(Mitglied Geschäftsleitung Departement Bau)

Ihre Arbeitgeberin

Die Stadt Winterthur ist für ihre über 115'000 Einwohnerinnen und Einwohner und viele andere Menschen Bildungs-, Kultur- und Gartenstadt. Unsere Mitarbeitenden sind am Puls der Stadt und erleben ihre Vielfalt täglich. Tragen auch Sie dazu bei, dass unsere Stadt lebenswert ist und bleibt. Dabei bieten wir Ihnen Verantwortung, Flexibilität und Perspektiven.

Das Baupolizeiamt mit rund 40 Mitarbeitenden begleitet Bauwillige und Planende bei der Realisierung ihrer Bauvorhaben und koordiniert sowie organisiert die am Baubewilligungsverfahren beteiligten städtischen Fachstellen. Es sorgt dabei für die Einhaltung der Gesetze sowie eine umweltgerechte Entwicklung der Stadt. Dem Amt obliegt zudem die Geschäftsführung und Organisation des Bauausschusses (Baubehörde der Stadt Winterthur). Das Baupolizeiamt besteht aus dem Bauinspektorat, der Feuerpolizei, der Abteilung Energie und Technik, dem Rechtsdienst und der Kanzlei.

Ihre Aufgaben

Sie führen das Baupolizeiamt in personeller und fachlicher Hinsicht. Ausserdem vertreten Sie das Amt in departements- und amtsübergreifenden Gremien sowie gegenüber Externen. Als Mitglied der Geschäftsleitung des Departements Bau sind Sie in operative und strategische Prozesse eingebunden. In der Funktion als Leiter/in Baupolizeiamt stehen insbesondere folgende Hauptaufgaben im Vordergrund:

- Personelle, strategische und operative Führung und Weiterentwicklung der fünf unterstellten Abteilungen
- Wirksame Unterstützung der Departementsleitung in der politischen Arbeit
- Sicherstellung der termin- und sachgerechten Durchführung aller planungs- und baurechtlichen Bewilligungsverfahren
- Überwachen von planungs-, bau- und umweltschutzrechtlichen Rechtsmittelverfahren und privaten Bauprozessen
- Leitung von anspruchsvollen und komplexen amts- oder departements-übergreifenden Projekten
- Aktive Mitwirkung in der departementsinternen Kultur- und Organisationsentwicklung

Ihr Profil

- Hohe Sozialkompetenz und sehr gute Führungseigenschaften idealerweise mit Führungserfahrung in der öffentlichen Verwaltung oder der Privatwirtschaft
- Herausragende Kommunikationskompetenz und Freude am Dialog mit unterschiedlichsten Anspruchsgruppen
- Vertiefte Erfahrung im Bereich Bau- und Planungsrecht
- Ausgeprägte analytische, konzeptionelle und organisatorische Fähigkeiten
- Abgeschlossenes Studium im Bereich Jurisprudenz, Architektur oder Bauingenieurwesen (Uni/FH)

Wir bieten Ihnen ein werteorientiertes, auf Langfristigkeit ausgerichtetes und professionell agierendes Umfeld, in das Sie Ihre Gestaltungsfreude und ausgeprägten Führungsqualitäten wirkungsvoll einbringen können.

Interessierte Persönlichkeiten sind eingeladen, ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an die beauftragte Unternehmensberatung zu senden, die auch für Fragen zur Verfügung steht:

Amrop Executive Search AG, Dr. André S. Wirz, Partner: andre.wirz@amrop.ch
+41 44 919 86 09.



Amrop

Amrop Executive Search AG Seefeldstrasse 102 CH-8008 Zürich T +41 44 919 86 86 www.amrop.ch www.amrop.com

Zernez
Das Tor zum Nationalpark.
Parc National Suisse.

Leben und arbeiten im Zentrum des Engadins

Die Gemeinde Zernez sucht infolge Austritt des bisherigen Stelleninhabers

einen Leiter/eine Leiterin Finanzen und Steuern (100%)

(Mitglied der Geschäftsleitung)

Sie übernehmen die Verantwortung für die folgenden Aufgabenbereiche:

- Selbständige Organisation und Leitung der Finanz- und Steuerabteilung der Gemeinde
- Mitglied der Geschäftsleitung und Beratung des Gemeindevorstandes in finanziellen Angelegenheiten.

Ihnen untersteht die Leitung und operative Verantwortung folgender Hauptaufgaben:

- Alle Finanzabschlüsse, samt Vorbereitung und Begleitung der externen Revision
- Investitions-, Liquiditäts- und Finanzplanung
- Budgetprozess
- Lohn- und Sozialversicherungswesen
- Zahlungskäufe
- Inkasso der Gemeinde- und Steuerforderungen
- Versicherungswesen
- Gemeindesteuern.

Sie sind Mitglied der Geschäftsleitung und stehen der Abteilung Finanzen und Steuern mit einem Mitarbeiter vor. Sie bereiten Ihre Geschäfte zu Händen der Geschäftsleitung bzw. des Gemeindevorstandes vor.

Ihr Profil:

- Kaufmännische Grundbildung, vorzugsweise mit Weiterbildung im Bereich Finanzen und Rechnungswesen
- Ausgewiesene Erfahrung im Finanzbereich (Bilanzsicher), idealerweise im öffentlichen Sektor
- Strukturierte und selbständige Arbeitsweise
- Hohe Sozialkompetenz, ausgewiesene Belastbarkeit und Flexibilität
- Deutsche Sprache in Wort und Schrift, Romanisch wünschenswert.

Wir bieten auch für einen jungen Bewerber/junge Bewerberin eine vielseitige, interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einem grossen Handlungsspielraum in einem flexiblen und gut eingespielten Team. Eine branchenübliche Entlohnung, gute Sozialleistungen und geregelte Arbeitszeiten. Eine hybride Arbeitsform ist denkbar.

Der Stellenantritt ist per sofort oder nach Vereinbarung.

Auskünfte erteilt Emil Müller, Gemeindepräsident (078 740 29 33).

Bewerbungen für diese Stelle sind mit den üblichen Unterlagen bis spätestens am **25. Juni 2021** an folgende Adresse zu richten: Gemeinde Zernez – Emil Müller, persönlich – Urtatsch 147A – 7530 Zernez.